

süssbach

FÜR MENSCHEN MIT GESCHICHTE



Jahresbericht 2020

Süssbach
Fröhlichstrasse 9
5200 Brugg
Tel. 056 462 61 11
info@suessbach.ch
www.suessbach.ch



Inhalt

Präsident 5

Direktor 9

Im Fokus:
Zusammenarbeit | Schnittstellen 15

Beilage:
Jahresrechnungen 2020



«2020 – ein Jahr des Gedenkens, des Mitgefühls und der Dankbarkeit»



Liebe Leserin
Lieber Leser

Normalerweise ist der Jahresbericht eine Aufzählung des Erreichten, der gemeinsam gemeisterten Herausforderungen und der Zielformulierung für das kommende Jahr. Finanziell darf der *süssbach* 2020 auch dank vorhandener Reserven erneut positiv abschliessen, was aufgrund der schwierigen Lage keine Selbstverständlichkeit ist. Ansonsten war 2020 kein normales Jahr.

Dieser Bericht ist daher kürzer, wesentlicher, verbindender abgefasst als in anderen Jahren. Als Langzeitpflegeeinrichtung sind wir von der Coronapandemie besonders betroffen und stehen im Fokus der Schutzmassnahmen. Die Menschen, die im *süssbach* leben, wollen wir bestmöglich schützen, ohne ihre sozialen Kontakte gänzlich zu unterbinden. Kund*innen und Mitarbeitende müssen diese Gratwanderung gemeinsam gehen.

Die von Bund und Kanton empfohlene Schliessung während der ersten Lockdown-Phase im Frühling war rigoros.

Um erneute Schliessungen wenn immer möglich zu vermeiden, wurden im Sommer neue Abläufe definiert. Diese sehen vor, dass bei einem Ausbruch des Virus nur die jeweils betroffene Station geschlossen werden muss. Leider kam dieses Konzept im November dann auch tatsächlich zur Anwendung: Zwei Stationen mussten für rund drei Wochen isoliert werden.

Ich möchte an dieser Stelle aller 2020 verstorbenen Bewohner*innen des *süssbach* gedenken. Insbesondere auch jener, die an oder mit Coronavirus verstarben. Den Angehörigen, welche den Verlust eines geliebten Menschen verkraften mussten oder in ihren Besuchsmöglichkeiten eingeschränkt wurden, spreche ich mein aufrichtiges Mitgefühl aus.

Allen Mitarbeitenden und deren Angehörigen danke ich ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz, für ihre Flexibilität und Kooperationsbereitschaft und für das Ertragen der körperlichen und psychischen Mehrbelastung.

Uns allen wünsche ich ein lustvolleres und unbeschwerteres 2021. Auf dass die guten alten Zeiten auch im *süssbach* wieder Einzug halten mögen.

Reto Wettstein

Präsident der Stiftung Gesundheit Region Brugg und
des Verwaltungsrates Süssbach Pflegezentrum AG



Dieses Bild wurde vor der Pandemie aufgenommen.



Torsten Kündig
Bereich Hotellerie

«Sorgfältiges Arbeiten Hand
in Hand ist unser Basisrezept
für feine Menüs und Snacks.»



«Ein Team ist mehr als die Summe seiner Mitglieder, oder das Jahr der Gesundheit»

Hanspeter Müller



Trainingscenter und Personalwesen sind der Ausgangspunkt für differenzierte Betrachtungen mit dem Ziel der Kundenzufriedenheit.

Das Jahr 2020:

ganz im Zeichen der Gesundheit

Die Pandemie hat Grenzen in der Gesellschaft schonungslos aufgezeigt. Wir standen vor der Entscheidung: Sicherheit oder Öffnung – physische Gesundheit oder psychische Vereinsamung. Die riesige behördliche Verordnungs- und Empfehlungsflut war nicht immer hilfreich; sie verunsicherte die Öffentlichkeit und die Mitarbeitenden.

In unserem Unternehmen, wo drei verschiedene und verschieden grosse Geschäftsfelder untergebracht sind, ist Zusammenarbeit unumgänglich und bereichernd.

Unter dem Dach Stiftung Gesundheit Region Brugg arbeiten über 340 Mitarbeitende aus 21 Ländern in 20 unterschiedlichen Berufen. Verständnis und Toleranz sind überall gefragt. Es gibt keine wichtigen oder unwichtigen Tätigkeiten, denn nur die Summe aller Arbeiten ermöglicht es, unsere Kundschaft bestmöglich zu unterstützen.

Die unterschiedlichen Perspektiven aus Sicht von Küche, Technik, Pflege, Betreuung, Therapien, Administration, Liegenschaftsverwaltung, Arztendienst, Wäscherei, Logistik, Reinigung, Aktivierung, Gastronomie,

Die erste Welle

In der Zeit der ersten Pandemie-Welle, wo alles geschlossen blieb, sind die verschiedenen Bereiche zusammengewachsen: Mitarbeitende aus den Therapien (die für externe Kundschaft geschlossen waren) arbeiteten auf den Stationen in der Betreuung. Angestellte im Restaurant (das teilweise geöffnet war) halfen in der Reinigung und der Wäscherei aus. Die Tagesbetreuung war ebenfalls geschlossen und die Mitarbei-



tenden standen auf den Stationen zur Verfügung. Die Administration unterstützte mit dem technischen Dienst zusammen den Aufbau und die Organisation der Besucherzelle und ermöglichte damit wieder eine Kontaktmöglichkeit zwischen Kunden und Angehörigen.

Kurze Sommerpause und zweite Welle

Nach dem schönen Sommer konnten einige Einschränkungen gelockert werden, aber mit der kälteren Jahreszeit kam die zweite Welle auf uns zu und bescherte uns noch höhere Fallzahlen. In der Zwischenzeit hatten wir schon einige Erfahrungen mit dem Virus gemacht und entschlossen uns, das Haus nicht wieder ganz von der Aussenwelt abzuschliessen. Wir möchten unseren Kund*innen jederzeit eine möglichst hohe Lebensqualität ermöglichen. Damit konnte vor allem der direkte Kontakt mit den Angehörigen weiterhin gewährleistet werden. Wiederum stark betroffen in dieser Zeit waren die Therapien, die keine auswärtigen Kund*innen behandeln durften.

Bis zum 4. November blieben wir vom Virus verschont. Dann hatten wir während einem Monat auf zwei von neun Stationen mit Ansteckungen zu kämpfen. Dank der umsichtig und sorgfältig geplanten Notfallszenarien konnten wir die Verbreitung des Virus jedoch stoppen. In dieser Ausnahmesituation haben vor allem die Mitarbeitenden dieser beiden Stationen Aussergewöhnliches geleistet. Arbeiten in Schutzkleidungen, längere Dienste, keinen direkten Kontakt zu den anderen Stationen und Bereichen, viel mehr Pflege- und Betreuungsaufwand – all dies trug zu einer zusätzlichen Belastung bei.

Angehörige als Schlüsselpersonen

Übers ganze Jahr ergaben sich zahlreiche Gespräche mit Angehörigen, die meistens das Spannungsfeld Öffnung versus Sicherheit betrafen. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für die offenen und verständnisvollen Diskussionen bedanken. Mein Fazit zu diesem aussergewöhnlichen Jahr: Durch das Verhalten der Angehörigen kamen unsere Kund*innen mit den gegebenen Umständen

besser klar, was letztlich auch unsere Mitarbeitenden entlastet hat.

Die Bekämpfung der Pandemie

Das wichtigste Ziel in diesem Jahr wurde von aussen vorgegeben: die Bekämpfung der Pandemie. Mit dieser klaren Ausrichtung wuchsen die verschiedenen Bereiche, Stationen und Teams zusammen. Alle akzeptierten die gemeinsame Zielsetzung und wurden so als Ganzes zu einem starken Team. Vielen Dank an alle Mitarbeitenden für diese ausserordentliche Leistung!

Einige grössere Projekte konnten trotz anspruchsvoller Umstände in diesem Jahr durchgeführt werden. So zum Beispiel:

- Eigener ärztlicher Dienst seit Mai 2020
- Umbau der wenig genutzten Aufenthaltsräume im Haus D zu Einzelzimmern
- Bessere Tarifregelung auf dem Besucherparkplatz durch Schranken-system
- Erneuerung sämtlicher Brandmeldeanlagen
- Liftsanierungen



Erst zum Schluss komme ich auf die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu sprechen. Vor allem bei den Therapien hat die Schliessung während der ersten Welle und die teilweise Schliessung bei der zweiten zum entsprechenden Resultat geführt.

Der *süssbach* musste vor allem Einbussen in der Gastronomie und der Raumvermietung in Kauf nehmen. Die Personalkosten fielen höher aus, da etliche Mitarbeitende, die sich zu Hause in Quarantäne begeben mussten, mit temporärem Personal ersetzt wurden. Aus diesem Grund waren wir mit der Bettenbelegung gegen Ende des Jahres zurückhaltender, um die Ausfälle besser zu kompensieren.

Hanspeter Müller

Direktor Süssbach Pflegezentrum AG und Geschäftsführer der Stiftung Gesundheit Region Brugg

Vielen herzlichen Dank!

Wir blicken auf ein für alle ereignisreiches 2020 zurück. Nur durch ein wohlwollendes Zusammenwirken aller – Angehörige, Kund*innen, Mitarbeitende, freiwillige Helfer*innen, Verwaltungs- und Stiftungsräte, Lieferanten und politische Gremien – waren wir den grossen Herausforderungen gewachsen.



«Durch das Gleichgewichtstraining im Rahmen der Sturzprophylaxe auf den Stationen können unsere Kunden ihren Alltag einfacher bewältigen.»



Cornelia Meier
Bereich Therapien



«Chancen für Veränderungen packen wir an.»



9. März 2020: Lockdown

Alle unsere Gruppenangebote werden per sofort gestoppt. Auch die Tagesbetreuung, die ein Teil unseres Bereiches ist, schliesst ihre Pforten. Wir Mitarbeitenden haben nun freie Kapazitäten und vom ganzen Team wird eine hohe Flexibilität gefordert. Wir werden sogleich in die Verrichtung der Körperpflege eingeführt. Sollte Pflegepersonal krankheitshalber ausfallen, sind wir gewappnet.

Neue Ideen und neue Formen der Zusammenarbeit

Uns stärken der Zusammenhalt im Team und unser Ideenreichtum. Das Klavier auf Rädern ermöglicht vergnügte Matinées und Wunschkonzernachmittage auf allen Stationen, mithilfe des technischen Dienstes organisieren wir Livestream-Konzerte und Skypen etabliert sich. Glücklicherweise spielt das Wetter mit, sodass wir unzählige Begleitungen und Spaziergänge an der frischen Luft unternehmen können.

Es beginnt auch eine Zeit, in der Aktivierungsfachleute, Ergo- und Physiotherapiefachleute intensiv mit der Pflege zusammenarbeiten und den ganzen Tag auf einer

der 9 Stationen unterwegs sind. Es finden sehr viele Einzelbegleitungen mit vertieften Gesprächen statt. Durch diese intensive Präsenz können wir bei unseren Kund*innen vieles mildern oder ihnen eine gewisse Sicherheit vermitteln.

Berührende Solidarität von Brugg

Auch von aussen gibt es überraschenden und überaus wertvollen Zuspruch: Täglich treffen Zeichnungen oder Bastelarbeiten von Kindern der Umgebung und aufmunternde Briefe ein. Jeden Freitag erreicht uns eine grosse, farbige Blumenpracht, die wir gemeinsam mit den Kund*innen auf den Stationen in Vasen verteilen können. Herzlichen Dank an alle, die in diesen Monaten an den *süssbach* denken!

Was bleibt von dieser Zeit und was verändert sich nachhaltig?

Hohe Flexibilität und Gelassenheit haben sich bewährt; Teamgeist und interdisziplinäre Zusammenarbeit werden gestärkt. Die Digitalisierung hält auch in der Aktivierung Einzug und Homeoffice für Planungs- und Konzeptarbeit wird möglich. Der Wochenplan der Aktivierung wird nach der Wiedereröffnung in einem normaleren Alltag nicht der gleiche sein. Einige Angebote werden unter einem neuen Gesichtspunkt geprüft und wir wollen mehr einzeltherapeutisch unterwegs und auf den Stationen präsent sein.

Anita Weber

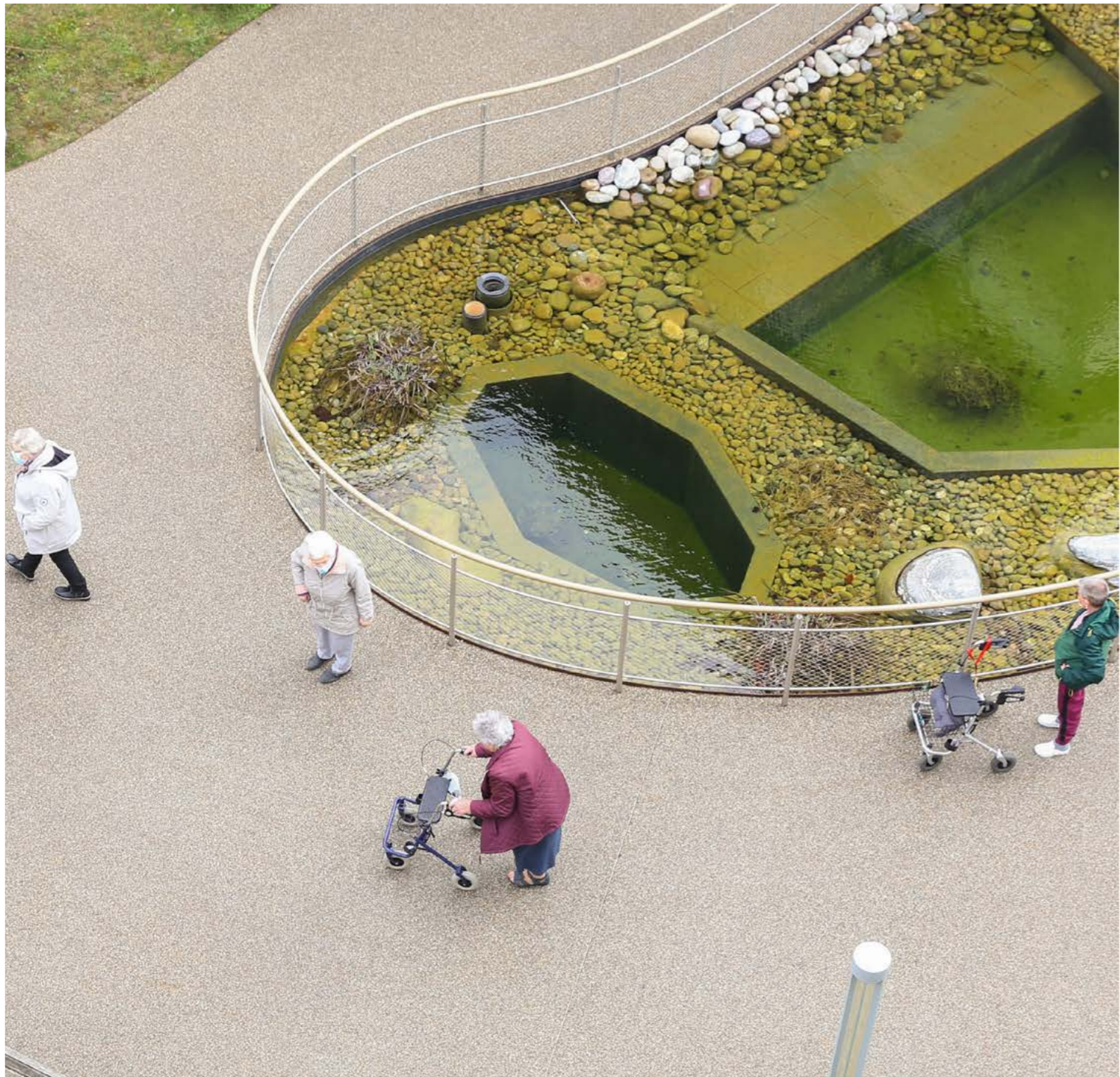
Team Aktivierung, Auszüge aus Erfahrungsbericht, Oktober 2020



«Mit positiver Grundhaltung und gegenseitiger Wertschätzung gelingt Wissenstransfer ganz entspannt.»



Fabian Müller
Berufsbildner Pflege



«Wir sind gut darauf vorbereitet,
auch unter hohem Druck
Entscheidungen schnell treffen
und mit vereinten Kräften um-
setzen zu können.»



Thomas Pianta
Qualitätsmanagement

Impressum

Herausgeber

Süssbach Pflegezentrum AG

Redaktion

- Süssbach Pflegezentrum AG
Claudia Kirsch,
Leiterin Organisationsentwicklung
und Kommunikation
- scanu communications

Design und Fotografie

scanu communications
www.scanu.ch

Druck

Stuedler Press AG
www.stuedlerpress.ch